

## Zu den Arbeiten von Michael Strehblow

Von Interesse und vorbildhaft sind für ihn die internationalen Bildleistungen der Aktfotografie mit den Arbeiten von J.L.Sieff und Helmut Newton. Aber auch das Herkommen aus dem breiten Strom der Images des nackten Körpers, eine sich explizit zu dessen Ästhetik bekennender Fotografie, ist in seinen Arbeiten ablesbar. Das heisst der Umgang mit seinen Modellen zielt auf eine Bildrealisierung ab, die einen Kunstanspruch stellt. Seine Vorgehensweise ist die der Abstraktion und der Reduktion bei seinen rein fotografischen Bildern. Er überträgt den Oberflächenreiz der Haut seiner Modelle in die Oberflächenästhetik der Fotografie. Die Fotografien der Körperlandschaften leben von Nahsichten und Licht – und Schattenspielen. Quasi einen Medienmix schlägt er mit Arbeiten ein, in denen er die Hautoberfläche seiner Modelle mit farbigen gegenständlichen Projektionen überzieht und so gleichsam zu einer optischen Verschmelzung verschiedener Realitäten gelangt. Mit dieser Überlagerung von Oberflächen und Umfunktionierung des Körpers als bildnerisches Medium arbeitet er auch in seinen „Bodypainting-Figurationen“. So entstehen eigene Bildwelten, die die Sicht des Alltags verlassen und auf einer abstrahierten, ästhetischen Ebene funktionieren. Es ist aber nicht eine ästhetisierende Einbahn, die Strehblow einschlägt. In seinen Bildern finden sich auch Irritationen und sperrige Stellen, die uns nicht nur ein ästhetisch geglättetes Frauenbild als Objekt präsentieren.

Leo Kandl